

Paul-Spiegel-Berufskolleg in Warendorf als Gastgeber für Vertreter der Schulen



Vertreterinnen und Vertreter der weiterführenden Schulen im Kreis Warendorf waren zu der Veranstaltung ins Paul-Spiegel-Berufskolleg gekommen

Planung der Berufs- und Studienorientierung für alle Schülerinnen und Schüler im Kreis Warendorf

Organisiert durch die Kommunale Koordinierungsstelle und die Schulaufsichten treffen sich rund 40 Studien- und Berufswahlkoordinatoren (StuBos) regelmäßig, um durch fachlichen Input und Austausch die Berufs- und Studienorientierung für alle Schülerinnen und Schüler im Kreis Warendorf zu planen. Gastgeber der vergangenen Sitzung war das Paul-Spiegel-Berufskolleg Warendorf. Nach der Begrüßung durch den Schulleiter Herrn Udo Lakemper stellte dieser die unterschiedlichen Bildungsgänge im Bereich Soziales und Gesundheit vor und betonte die Wichtigkeit dieses zukunftsträchtigen Bereiches. Denn gerade hier wird der Bedarf an Fachkräften besonders deutlich. Das Paul-Spiegel-Berufskolleg bietet den jungen Menschen aller Schulformen eine große Vielfalt an Bildungsgängen an, wie beispielsweise die Ausbildungen zu staatlich geprüften Sozialassistentinnen/ Sozialassistenten oder staatlich anerkannten Erzieherinnen/ Erziehern.

Frau Sylvia Sahl-Beck, Abteilungsleiterin Berufliches Gymnasium Gesundheit und Soziales mit Schwerpunkt Pädagogik, betont den Mehrwert der Verknüpfung von allgemeiner und beruflicher Bildung des Beruflichen Gymnasiums. Denn nach dem Abschluss haben die Schülerinnen und Schüler das Abitur mit vielen praktischen Verknüpfungen zu sozialen Berufen.

Im 2-jährigen Bildungsgang Fachoberschule mit Schwerpunkt Gesundheit und Soziales erwerben die jungen Menschen fundierte Voraussetzungen für ein Studium an einer Fachhochschule für Gesundheits- und Sozialberufe oder eine Berufsausbildung als beispielsweise Gesundheits- und Krankenpfleger/in, medizinische/r Fachangestellte/r, so Herr Arnold Kottenstedde, Abteilungsleiter Fachoberschule Gesundheit und Soziales.

Eine optimale Berufs- und Studienorientierung von jungen Menschen und die Sicherung des Fachkräftenachwuchses sind ein großes Anliegen. Durch das NRW-Landesprogramm "Kein Abschluss ohne Anschluss - KAoA" werden Elemente der Berufs- und Studienorientierung für alle Schülerinnen und Schüler standardisiert und verbindlich gemacht. Somit können die jungen Menschen eine fundierte Entscheidung treffen, ob sie von der Schule in eine Ausbildung, ein Studium oder ein Berufskolleg übergehen. Die Zahl der Studien- und Ausbildungsabbrüche wird so langfristig reduziert und ein besseres Matching von freien Stellen und qualifizierten Kräften herbeiführt.

Mit finanzieller Unterstützung durch das Land Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds wird die Landesinitiative im Kreis Warendorf seit 2013/14 umgesetzt. In diesem Schuljahr profitieren rund 8000 Schülerinnen und Schüler von KAoA. Die jungen Menschen durchlaufen eine aufeinander aufbauende Berufs- und Studienorientierung, welche eine

Potenzialanalyse, Berufsfelderkundungen und verschiedene Praktika umfasst. Bei der Veranstaltung wurden Schwerpunkte auf die inhaltlichen Neuerungen in KAOA und das Herausarbeiten eines Schulcurriculums gelegt sowie ein Schulungsangebot zur Berufsfelderkundung bereitgestellt.

Weiterführende Informationen erhalten Sie online unter: <https://www.mags.nrw/uebergang-schule-beruf> oder direkt bei der Kommunalen Koordinierungsstelle für den Übergang Schule-Beruf im Kreis Warendorf: Jutta Rohoff-Schaden 02581/ 5340-44, Antje Kesslau -42, Juljana Berghammer -50 und Elena Engenhorst -45; koko@kreis-warendorf.de.